

## POLIZEIBOOT AM AMMERSEE

### Haus im See

SZ.

14.06.2016

Zu Berichterstattung und Leserbriefen zum geplanten Bau des Bootshauses für das Polizeiboot in Dießen am Ammersee:

Fast jeder hätte es gerne – ein Haus im See. Leider fehlt mir das nötige Kleingeld, aber wenigstens habe ich ein Segelboot am Ammersee. Um das Jahr 2000 herum schipperte ich von St. Alban aus Richtung Süden den Malerwinkel entlang – vorbei an einem kleinen Bootshaus, vor dem oft heitere Menschen sich am Sommer erfreuten. Die Glücklichen, dachte ich jedes Mal. Später erfuhr ich, dass dieses idyllische Plätzchen am Schilfgürtel inmitten der Seerosen der Wasserschutzpolizei Dießen gehört. Das bayerische Laissez-faire fehlte allerdings, als sich die Wasserschutzpolizei 2005 ein neues Bootshaus inklusive Steg unweit der St. Albaner Kapelle wünschte. In die alte Hütte passte das neue, viel zu große Motorboot, das nicht überall im See einsetzbar ist (zu viel Tiefgang), nicht hinein. Mehr Einsicht bewies da Ministerpräsident Edmund Stoiber, der nach Bürgerprotesten ein Machtwort sprach: „Wir kommen auch ohne 66-Meter-Steg und Bootshaus aus!“ Damit hatte der Streit ein Ende.

Mit Abriss des alten Bootshauses 2006 war dann die Möglichkeit der Vielfachnutzung für die Polizei und ihre Freunde beendet – das wollen die Beamten offensichtlich so nicht hinnehmen: Das Projekt Polizeibootshaus am Dampfersteg vom Nachbarort Holzhausen tauchte plötzlich wieder auf. Eine Bootshütte in der Größe eines Einfamilienhauses – das konnte sich die Wasserschutzpolizei vorstellen: Ein Bootshaus an diesem 100 Meter langen Steg in traumhafter Bucht würde jedem gefallen. Das Vorhaben macht halt nur genauso wenig Sinn wie vor über zehn Jahren. Seitdem liegt das unverhältnismäßig große, nicht unbedingt zweckmäßige Polizeiboot am Dießener Dampfersteg vertäut. Einsatztechnisch gibt es keine bessere Lage.

Bisher habe ich zwar von Papiertüten und Algen an Deck gehört sowie von Eis auf dem winterlichen See, der gefühlt seit dem Prager Fenstersturz das letzte Mal zugefroren war, aber das kann doch einen Seemann nicht erschüttern... Am Bodensee sowie an Nord- und Ostsee funktioniert es doch auch ohne Bootshäuser. Vielleicht geht es gar nicht so sehr um diese 24-Stunden- und 365-Tage-Einsatzbereitschaft am Ammersee. Oder geht es am Ende doch einfach nur um das Haus im See?

*Eberhard Rickenstorf, München*